

Alchvine ist nicht so reich bedacht, wie in dem wichtigen Fragment Becker 13; es fehlt nämlich die wichtige Hs. B. 13, 20, wo dem Alchvine auch ein Gedicht in *Cantica canticorum* beigelegt wird, und 21, wo seine Grammatik neben anderem stand. Neu aber ist in unserm Verzeichnis S. 96 IV, 2, 15 'Alcuinus super cathedras Aristotelis'. Dies Werk ist sonst nicht bekannt, wenn es nicht mit seinem Dialog *de dialectica* identisch ist, in dem über die Kategorien nach Pseudo-Augustin gehandelt wird. Aus den ungemein zahlreichen Hraban-Hss. des Katalogs ergibt sich, dass Hraban auch Auszüge aus den Briefen des Hieronymus veranstaltet hat (S. 95 IV, 2, 5) und Excerpte aus verschiedenen Autoren *de deo* zusammentrug (S. 95 IV, 1, 18). Singulär und wichtig ist die Aufschrift S. 94 III, 3, 6 'Rabanus de arte grammatica', die ich sonst nirgends gefunden habe. Auch Sedulius Scottus war in Fulda vertreten, man besass (S. 101 VII, 1, 9) die 'Collectanea Sedulii in epistolas Pauli' und (S. 107 X, 1, 17) 'Commentarius in grammaticam Eutichii'. Endlich erwähne ich als einzig bekannte Aufschriften S. 95 IV, 1, 22 'Beringosus abbas de s. cruce', womit Abt Berengoz von St. Maximin gemeint ist, und S. 108 X, 2, 41 'Calculatio Hergerii'; hierunter ist das von Alberich v. Trois-Fontaines zu 990 (MG. SS. XXIII, 775) erwähnte Werk 'regule numerorum super abbacum Gerberti' des Heriger v. Lobbes zu verstehen, das im Monac. 14689 s. XII f. 98 steht. Was Scherer S. 112, Anm. 88 zu der Aufschrift anführt, ist hiernach zu streichen.

---